

die Freundschaft Francesco Petrarca⁷⁵⁾. Galvaneus war sehr wahrscheinlich bereits einige Jahre tot, als zuerst Luchino und später Giovanni Visconti begannen, den gefeiertsten Dichter Italiens zu umwerben, um ihn schließlich für viele Jahre (1353—61) an den Mailänder Hof zu ziehen. Wie erwähnt, hatte zu beiden auch Galvaneus enge Beziehungen, die indessen weniger eine Ambiguität des Literatur- und Kunstverständnisses der Visconti bezeichnen als vielmehr die Beharrungskraft der Tradition gegenüber den neuen Idealen in Literatur und Kunst.

IV. Nachwirkung und Beurteilung

In dem ersten halben Jahrhundert nach seinem Tod findet sich, abgesehen von einer Erwähnung durch Bonincontro Morigia, keine Nachricht über Galvaneus. Erst gegen Ende des Jahrhunderts wird seinen Schriften größeres Interesse entgegengebracht, das die Abschriften des Petrus de Guioldis verraten wie auch der Flos Florum aus dem Jahr 1399. Dieser Mailänder Chronik, als deren Verfasser Torelli einen sonst unbekannten Petrus Paulus da Vicomercato namhaft machen konnte⁷⁶⁾, dienten die GA und das CM als Hauptquelle; nur die Exkurse werden regelmäßig übergangen⁷⁷⁾. Um die Mitte des 15. Jahrhunderts beutete Antonius Astesanus⁷⁸⁾ die GA auf Nachrichten hin aus, die ihm für die Abfassung weniger des großen Carmen⁷⁹⁾ als vielmehr seines noch ungedruckten Libellus de origine et vario regimine civitatis Mediolani (1448) dienten⁸⁰⁾. Hier finden sich viele der galvaneischen Fabeln über die Regierung Mailands seit dem ersten König Subres sowie die meisten Passagen, die die Herrschaftseinrichtungen und die Herrschenden betreffen, unter denen die Erzbischöfe allerdings nur eine geringe Rolle spielen. Einige Jahre später übersetzte der anonyme Kompilator der Cronica di Milano dal 948 al 1487 den größten Teil des MF, um mit dieser — sehr schlechten — Übersetzung Anschluß an die Berichte

⁷⁵⁾ Siehe G. Billanovich, Nella biblioteca del Petrarca, Italia medioevale e umanistica 3 (1960) S. 3 ff.

⁷⁶⁾ P. Torelli, S. 104.

⁷⁷⁾ Siehe ebd., bes. S. 108 f.

⁷⁸⁾ Vgl. L. Vergano, A. A., Diz. biografico degli Italiani 4 (1962) S. 465 f., und Potthast, Repertorium 2, 414.

⁷⁹⁾ Vgl. A. Tallone (ed.), Antonii Astesani Carmen, Muratori² 14, 1 (1908—12) S. LVI ff.

⁸⁰⁾ Autograph Paris BN lat. 6166 f. 5r: *De origine et vario regimine civitatis Mediolani libellus ex diversis cronicis extractus*. Eine andere Hs. ebd. 11087; vgl. A. Tallone, Arch. Murator. 2, 15 (1915) S. 175 ff.